

Prämien-Kursbericht

der Bankfirma Samuel Ziesinger, Berlin, Telegramm-Adresse: „Bahnenbank Berlin“.

Table with columns for Vorpriämien (March, April) and Rückpriämien (March, April) for various stocks like Lombard, Anglo-Panama, etc.

Nachfrage und Angebot-Preise von Kall-Kuxen von Samuel Ziesinger, Berlin und Essen, 26. Febr.

Table listing call options (Kall-Kuxen) for various stocks like Alexandershall, Bismarck, etc., with columns for Gold, Brief, and Immenrode.

Berliner Börse

den 27. Febr. 1908. (Eigener Fernsprechdienst).

Die Börse eröffnet in nicht einheitlicher Tendenz. Von den westlichen Börsen lagern nur in Paris feine Schlusskurse vor, und daraufhin waren die von dort abhän...

Berliner Börse vom 27. Februar

Table with columns for Wechsel (Amsterdam, London, New York, Paris, Petersburg, Wien) and Goldnoten und Banknoten.

Ausländische Fonds

Table listing foreign funds like Argentinian, Mexican, Spanish, etc.

Eisenbahnen und Kleinbahn-Aktien und Prioritäten

Table listing railway and small railway stocks like Halberstadt-Blankenb., Halle-Hettstedt-Fat.A., etc.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stocks like Altkolmar-Fabrik, Akt.-G. f. Amilfabrik, etc.

fragt. Im Lokalmärkte waren Banken preisfallend. Deutsche 6 1/2 Proz. höher, Schaaffhansens Bankverein um 0,20 Prozent. Am Montanaktienmärkte waren Buchmer auf Rückfälle...

Produktenbörse

Trotz der unbefriedigenden Haltung der amerikanischen Märkte war die Stimmung am Getreidemarkt anfangs ziemlich fest. Für Weizen stimulierten Meinungsküste, Roggen profitierte...

Handels-Depeschen

Hamburg, 27. Febr. (Priv.-Tel.) Der Jahresabschluss der Hamburg-Amerika-Linie zeigt einen Reingewinn von 23,2 Millionen Mark gegen 23,3 Millionen im Vorjahre. Der Generalversammlung soll die Verteilung einer Dividende von 6 Proz. gegen 10 Proz. im Vorjahre vorgeschlagen werden...

Waren und Produkte

Antwerpen, 26. Febr. Weizen fest, Mats stetig, Gerste ruhig. Hafer ruhig.

Paris, 26. Februar. (Schluss.) Weizen stetig, per Febr. 22,10, per März 22,40, per März/Juni 22,60, per Mai-August 22,65, Roggen ruhig, per Febr. 17,40, per Mai-August 17,25, Mehl stetig, per Febr. 29,50, per März 29,75, per März/Juni 29,85, per Mai-Aug. 29,05.

Zucker

Magdeburg, 27. Februar. Korneucker 88%, ohne Saek 9,80 bis 9,97 1/2, Nachprodukte 75% ohne Saek 1,90-2,15, Fest. Kaffeebohnen 20%, ohne Saek 1,20-1,30, Zucker mit Saek 1,00, Gemahlene Raffinade mit Saek 1,90-1,92 1/2.

Schiffahrts-Aktien

Table listing shipping stocks like Hamb. Amer. Paketf., Nordl. Lloyd-Akt., etc.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks like Berg-Mark, Berlin. Handelsg., etc.

Bränerieen

Table listing brewery stocks like Bühm. Branhaus, Deutsche Bierbr.-G., etc.

mahlene Mehlis m. S. 19,00-19,12 1/2, Ruhig. Rabucker, I. Produkt, trans. feir ab Nord Hamburg, per Febr. 20,10 Gd., 20,20 B. März 20,55 Gd., 20,20 B. April 20,50 Gd., 20,40 B. Mai 20,50 Gd., 20,35 B. Okt.-Dez. 20,50 B., Okt.-Dez. 19,50 Gd., 19,50 B. Ruhig. - Wochenumsatz 140,000 Ztr.

Hamburg, 27. Febr. (Vorm.-Bericht) Röhren-Rohrucker I. Produkt Basis 85%, Rendement neue Usanre, feir ab Nord Hamburg per Febr. 20,10 Gd., 20,20 B. März 20,55 Gd., 20,40 B. April 20,50 Gd., 20,35 B. Okt.-Dez. 20,50 B., Okt.-Dez. 19,50 Gd., 19,50 B. Ruhig. - Wochenumsatz 140,000 Ztr.

Hamburg, 27. Febr. (Vorm.-Bericht) Good average Santos per März 32 1/2 G., per Mai 33 G., per Sept. 33 1/2 G., per Dez. 34 G. Ruhig. Amsterdam, 26. Febr. Java-Kaffee good ordinary 37.

Fettwaren und Oele

Antwerpen, 26. Febr. Schmalz per Februar 92, Amsterdam, 26. Febr. Riböl fat, loco 43 1/2, do. per Mai 40 1/2, Roggen - per Oktober -

Paris, 26. Febr. Riböl stetig, per Februar 86,25 per März 86,50, per März-April 86,50, per Mai-August 87,50.

Heu, Stroh usw.

Halle, 27. Febr. (Bericht über Heu u. Stroh, mitgeteilt von Otto Wulphrald. Preise für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Partien frei Lager. Die Preise sind für die Futtermittel in Klammern gesetzt. Roggen-Langstroh (Handstroh) 2,80 (3,00), Maschinenstroh für Papierfabriken (Roggenstroh) 1,25 und Weizenstroh 1,20, zu Strohweizen 1,75 (2,00), Weizenstroh 1,25 (2,00), Weizenstroh, bes. od. Thür., bes. od. Sorten, 4,25 (4,50), gute fremde Sorten 3,75 (4,00). Kleinsten erster Schnitt, beste Sorten 4,25 (4,50), minderwertige Sorten ohne Angebot. Torf, in 200 Ztr.-Ladungen frei Bahn hier 1,10, in einzelnen Ballen vom Lager hier 1,00. Heu, od. Thier-, gesund und trocken, bei Partien, frei Bahn hier 2,10, in einzelnen vom Lager hier 2,00 M.

Wolle

Liverpool, 26. Febr. Baumwolle, Umsatz: 3600 B, davon für Spekulation, mit Export 600 B. Tendenz von Hamburg eingetroffen. Amerik. good ordinary Lieferungen stetig. Februar 5,57, Febr.-März 5,55, März-April 5,56, April-Mai 5,57, Mai-Juni 5,57, Juni-Juli 5,57, Juli-August 5,55, Aug.-September 5,49, September-Oktober 5,42, Oktober-November 5,35.

Metalle

Amsterdam, 26. Febr. Bankdisk. 7 1/2, Hamburg, 26. Febr. Gold in Barren per kg 2790 Gd., 2784 Br. Silber in Barren per kg 77,00 Gd., 76,50 Br. Brass, 26. Febr. (Schluss) Robben stetig, Middlebrook stetig warants 90%.

Wasserstand der Saale

Trotha, 26. Febr. abends 3,92 m, 27. Febr. morgens 3,65 m.

Floeschiffahrt auf der Saale

Halle a. S., 26. Febr. (Mitgeteilt von August Mann, Halle). Kahn Nr. 232, Sr. Preisse, mit Stückgut von Hamburg eingetroffen. Halle a. S., 26. Februar. (Mitgeteilt von der Reederei der Saale-Schiffer E. G. m. B. H., Halle). Einfracht-Dampfer „Wettin“, Schlepper Nr. 132, Sr. Albert Giesecke, beide mit Stückgut von Hamburg sind hier angekommen.

Large table listing various stocks and bonds under the heading 'Berliner Börse' and 'Leipziger Börse'.

Leipziger Börse vom 27. Februar

Table listing Leipzig market data including exchange rates, gold notes, and various stocks.

Friedmann & Wenssels, Bankhaus, Leipziger Str. 12. Kulanste Ausführung aller Börsenaufträge für die in- u. Ausland, Beste Informationen. Tel.-Ad. Friedw. 12.

Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Geschäfts-Bericht für das Jahr 1907.

In der ersten Hälfte des Jahres 1907 hat sich die günstige Konjunktur des Vorjahres unverändert erhalten und die Regsamkeit des Geschäftes auf allen Gebieten der Industrie sowie im Güterverkehr noch gesteigert. Ihr zur Seite gingen aber eine gleichfalls aus dem Vorjahr übernommene außerordentliche Anspannung des Kredits. Der Bankdiskont sank überhaupt nicht unter 3/4 Prozent und erreichte Anfang November die ungewöhnliche Höhe von 7/8 Prozent, auf der er sich bis zum Jahresende gehalten hat. In der ersten Hälfte des Jahres trat ein lebhafter Börsengeschäft in hohem Maße, führte zu einem starken Rückgang der Effektenkurse und in der zweiten Hälfte des Jahres zu fast vollständigem Stillstand der Emissionstätigkeit der Banken und hatte namentlich im letzten Vierteljahr eine fast auf allen Gebieten wahrnehmbare Abschwächung des Wirtschaftens zur Folge. Verursacht war die Geldverknüpfung durch die großen Ansprüche, die zu erst von den einheimischen Geldnehmern, dem Reich, den Einzelstaaten, den Kommunen und der Industrie gleichzeitig an den öffentlichen Kredit gestellt wurden, dann aber auch durch den Geldbedarf Am. ricas, der das ganze Jahr anhaltend, im Oktober zum Ausbruch einer schweren Geld- und Industriekrise in den Vereinigten Staaten führte. Dort war es durch die Hochkonjunktur bedingten Ausdehnung der Kreditbedürfnisse noch ein durch gesteigerte Spekulationen erzeugter Kapitalverbraucher getrieben, dessen Wirkungen bei der unzureichenden Beschaffenheit des Landes doppelt verhängnisvoll wurden. Wäre der Rückgang in Deutschland ohne krisenhafte Erscheinungen eintrat, war er in Amerika um so tiefergehend und zerstörerischer. — Wir haben es für unsere Aufgabe gehalten, den gegen Ende des Jahres an uns gestellten größeren Kreditforderungen, soweit sie berechnete Bedürfnisse von Handel und Industrie betrafen, in weitem Maße Folge zu geben, wenn auch die eigenen Mittel dadurch stärker in Anspruch genommen worden sind. Wir können jedoch mit Befriedigung feststellen, dass bereits in den ersten Wochen des neuen Jahres ein sehr erheblicher Rückfluss stattgefunden hat, wie auch überhaupt um diese Zeit eine wesentliche Erleichterung des internationalen und heimischen Geldmarktes eingetreten ist. Immerhin ist die allgemeine Lage im Vergleich zu früheren Jahren noch gespannt und fordert, wenn sie dauernd gebessert werden soll, von Kreditnehmern und Kreditgebern das gleiche Mass von Zurückhaltung und Vorsicht.

Die mehrfach ausgesprochenen Befürchtungen, dass die eigentümlichen Geschäftsverhältnisse des abgelaufenen Jahres die Gesamtergebnisse der Banktätigkeit stark beeinträchtigen würden, hat sich bei uns nicht bestätigt. Die hohen Goldpreise haben im Kontokorrent- und im Wechselgeschäft erhöhten Gewinn gebracht, der Ausfälle in anderen Geschäftszweigen decken konnte. Die vorsichtige Bewertung unserer Effektenbesitzes in den Bilanzen der vorausgehenden Jahre hat uns die durch die Kursrückgänge im Berichtsjahr verursachten Verluste weniger fühlbar gemacht.

Das Gut Worielen in Ostpreussen, das sich seit 1876 in unserm Besitz befunden hat, ist verkauft worden. Infolgedessen kommt der Finanzposten „Andere Grundstücke und Güter in Wegfall“. Der Gewinn aus dem genannten Verkauf gelangt erst im laufenden Jahre zur Verrechnung.

Der Abschluss gestattet die Verteilung einer Dividende von 9 Prozent auf das Kommanditkapital.

Der Brutto-Gewinn beläuft sich einschließlich des Gewinnvorrates aus 1906 v. A. 1 583 786,96 auf

Hievon sind abzusetzen:

die Verwaltungskosten, Steuern usw.	858 308,09
als Abschreibung auf zweifelhafte Forderungen	294 204,16
von verbleibenden	18 938 981,16

werden als Dividende von 9% auf das Kommanditkapital als Gewinnverteilung der Geschäftsinhaber und Tantieme des Aufsichtsrats verwendet

als die David Hansemann'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft abgewiesen

und auf neue Rechnung übertragen

Das Kommanditkapital mit 170 000 000, die Allgemeine Reserve mit A. 38 092 011,39 und die Besondere Reserve nach Artikel 9 des Statuts mit A. 19 590 000 (zusammen A. 57 682 011,39) sind unverändert geblieben.

Die Pensionskasse wird durch die genannte Ueberweisung von A. 150 000 im Jahre 1908 auf einen Bestand von M. 4381 297,64 gebracht werden.

Im Wechselverkehr betragen der Umsatz A. 5160 507 132,43 (1906: A. 4902 050 912,2), die Zahl der Wechsel 937 110 (1906: 758 694), der Durchschnittsbetrag eines Wechsels A. 5506,30 (1906: A. 646,40). Am 31. Dezember 1907 beliefen sich die Bestände an Platz- und ande en Paris-Wechseln nach Abzug der Zinsen bis zur Verfallzeit auf A. 29 461 270,48 (1906: A. 14 281 672,42), an Wechseln aus dem Inlande auf A. 1 200 000,00 (1906: A. 25 611 318,1), zusammen auf A. 15 261 270,48 (1906: A. 17 582 990,58).

Die Umsätze in Schatzpapieren sind in dem Wechselverkehr ebengrößen. Für inländische Wechsel betrug der Diskontsatz der Reichsbank durchschnittlich 5,0% im Jahre 1907, 5,15% in 1906 und der in unserem Verkehr vorwiegend massgebende Börsendiskont nur durchschnittlich 5,12% in 1907 gegen 4,03% in 1906. — Im Kurswechselverkehr bestand die Anlage hauptsächlich in Wechseln auf London. — Der Netto-Ertrag aus dem Kurswechselverkehr nach Abzug der auf Zinsen-Konto übertragenen Zinsen belief sich auf A. 1024 244,79 gegen A. 784 675,59 in 1906.

Der Verkehr in Wertpapieren im Kommissionsgeschäft, für Konsortial- und eigene Rechnung betrug A. 1896 911 703,24 (1906: A. 2106 770 576), wovon auf die dem Effektenverkehr zugeordneten Coupons und ausländischen Noten ein Umsatz von A. 470 091 074,18 (1906: A. 476 239 424,39) entfiel.

Der Ertrag aus dem Kommissionsgeschäft, aus den eigenen Wertpapieren und aus Konsortialgeschäften stellt sich nach vorläufiger Bewertung und nach Abzug der auf Zinsen-Konto übertragenen Zinsen auf A. 214 053,82 gegen A. 234 178 90,00 im Jahre 1906. — Ausserdem ergibt sich aus Coupons usw. ein Gewinn von A. 14 069,75 gegen A. 18 745,29 im Vorjahre. Es betrug der Bestand an eigenen Wertpapieren A. 34 084 520,00, an Konsortial-Beteiligungen A. 30 011 416,37, zusammen A. 99 895 6,42 gegen A. 91 246 793,17 im Jahre 1906, der Bestand an verkauften, erst nach dem 31. Dezember 1907 abzuliefernden Wertpapieren (Reports) und Darlehen A. 49 550 466,47 gegen A. 57 798 811,86 im Vorjahre.

Wir nahmen als Kontrahenten teil an den Emissionen folgender Effekten:

4% Deutsche Reichs- und Preussische Staatsanleihen, rückzahlbar am 1. Juli 1912, — 4% Bayerisches Staats-Eisenbahn-Anleihen und 4% Bayerisches Allgemeines Staats-Anleihen von 1907. — 4% Württembergische Staatsanleihe von 1907. — 3 1/2 % Badisches Staats-Anleihen von 1907. — 4% Ham-

burgische amortisierbare Staatsanleihe von 1907. — 4% Schleswig-Holsteinische Provinzialanleihe von 1907. — 4% Westfälische Provinzialanleihe V. Ausgabe 1906. — 4% Anleihe der Städte Duisburg, Essen, Elberfeld, Frankfurt a. M., Fulda, Gelsenkirchen, Magdeburg, München und Schönberg. — 5% ägyptische Gold-Anleihe von 1907 der Argentinischen Republik. — 4 1/2 % steuerfreie Sterling-Anleihe von 1907 der Königlich Siamesischen Regierung. — 4% Hypothekendarlehen Serie XVII der Hypothekbank (Aktien) der Disconto-Gesellschaft in Berlin. — 4% Pfandbriefe, Ausgabe vom Jahre 1905, der Preussischen Hypothekbank-Aktien-Bank, Berlin. — 4% Prioritätsanleihe der Pfälzischen Ludwigsbahn. — 4% 15 jährige Bonds der New York, New Haven & Hartford Rd. Co. — 4% zu 103 % rückzahlbare Teilschuldverschreibungen der Crefelder Strassenbahn-Aktien-Gesellschaft, Frankfurt a. M. — 4% zu 103 % rückzahlbare Teilschuldverschreibungen Serie III der Deutsch-Ueberseeischen Electricitäts-Gesellschaft zu Berlin. — 4% hypothetische zu 103 % rückzahlbare Teilschuldverschreibungen der Gesellschaft für Erweiterung der beschränkten Haftung zu Duisburg-Moersdick. — 4% 103 % rückzahlbare Schuldverschreibungen der „Horne“ Vereinigung von Hibernia-Aktionären Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Berlin. — 4% hypothetische zu 103 % rückzahlbare Obligationen der Metallhütte Electricitätsgesellschaft zu Duisburg. — 4% zu 103 % rückzahlbare Teilschuldverschreibungen der Landbank zu Berlin. — Neue Aktien der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig. — Neue Aktien des Magdeburger Bankvereins zu Magdeburg. — Neue Aktien der Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft Aktien-Gesellschaft zu Aachen. — Neue Aktien der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. in Mannheim. — Neue Aktien der Ungarischen Allgemeinen Creditbank zu Budapest. — Neue Aktien der Grossen Leipziger Strassenbahn. — Vorkausen der Berliner Electricitäts-Werke. — Neue Aktien der Elektrotechnischen Fabrik Rhevit, Max Schorch & Co. Aachen. — Neue Aktien der Rheinisch-Westfälischen Bergbau- und Hüttenbetrieb zu Duisburg-Ruhrort. — Neue Aktien der Norddeutschen Wollkammerei und Kammmag-Spinnerei zu Bremen. — Neue Aktien der Frankfurter Transport- und Glasschifferei-Aktien-Gesellschaft in Hamburg. — Neue Aktien der Hamburger Feuer-Versicherungsgesellschaft zu Bremen.

Ausserdem gelangten unter unserer Beteiligung und Mitwirkung u. a. folgende Anleihen und Aktien zur Emission:

Neue Aktien des Barmer Bank-Vereins Hinsberg, Fischer & Co. zu Barin. — Neue Aktien des „Norddeutschen Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin. — Neue Aktien der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt. — Neue Aktien und 4% Teilschuldverschreibungen der Kammmag-Spinnerei Stör & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien zu Leipzig.

Ferner beteiligten wir uns an der Uebernahme folgender Werte:

Württembergische Sohatzungsverleihen. — Leipziger Stadtanleihe von 1907. — Neue 4 1/2 % Bulgarische Goldanleihe (Konvertierungsanleihe). — Aktien der Marokkanischen Staatsbank. — Aktien der Compagnie Générale de Tramways de Buenos Ayres zu Brüssel. — Neue Aktien der Rheinisch-Westfälischen Eisenbahnanstalt G. Luffher, Aktiengesellschaft zu Braunschweig. — Aktien der Zinkhütten- und Bergwerks-Aktiengesellschaft vorm. Dr. Lowitsch & Co. zu Kattowitz. — Aktien der Mödrath-Liblar-Bühler Eisenbahn-Aktien-Gesellschaft. — Neue Shares der General Mining & Finance Corporation Limited. — Neue Aktien der Deutschen Kreditbank in Kopenhagen.

Bei folgenden Emissionen hier, in Frankfurt a. M. und Bremen übernahmen wir die Zeichnungs- oder Einführungsstelle:

Teilbeträge der 4% bis 1916 unkündbaren Central-Kreditbriefe vom Jahre 1906 der Preussischen Central-Bodenkreditbank-Aktiengesellschaft in Berlin. — 4% Teilschuldverschreibungen der Herzoglich Sächsischen Eisenbahn-Aktiengesellschaft von 1901 der Preussischen Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft. — 4% Hypothekendarlehen Abteilung XIVa der Deutschen Grundkredit-Bank zu Gotha. — 4% von dem 1. Januar 1918 nicht rückzahlbare Pfandbriefe (Emission XIII) der Deutschen Hypothekbank in Meiningen. — 4% Schuldverschreibungen der Herzoglich Sächsischen Eisenbahn-Aktiengesellschaft vom 1. Januar 1907 und vom 1. Januar 1908. — 4% Schuldverschreibungen Serie 22 der Landesbank zu Cassel. — 4% Schuldverschreibungen, Buchst. V der Nassauischen Landesbank zu Wiesbaden. — 4% Pfandbriefe der Kreditkassa für Hausbesitzer in Kopenhagen. — Aktien der Rheinisch-Westfälischen Handels-Aktiengesellschaft Bremen. — 4% Frankfurter Stadtanleihe von 1907. — 4 1/2 % Anleihe der Bremer Oelfabrik. — 4% Anleihe der Stadt Mühlhausen i. E. — Neue 4 1/2 % Pfandbriefe der Württembergischen Hypothekbank. — 4% Anleihe der Stadt Mannheim von 1907.

Die Otavi-Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft hat mit dem Abbau des Kupfererzlaagers bei Tsumeb begonnen. Von den gewonnenen Erzen sind seit Juni 1907 bis Ende Januar 1908 rund 9000 Tonnen Kupfererz im Gehalt von 14 bis 39 % Kupfer und 14—36 % Blei mit Europa verschifft und in Europa zu erheblichen Preisen abgesetzt worden. Die Verhütung der minder reichhaltigen Erze an Ort und Stelle zur Herstellung eines etwa 40 prozentigen Kupfererzes ist im Gange. Die Ausbeute des Kupfererzlaagers bei Guech das hochgradige Erze von ca. 40 % Kupfer enthält, ist Ende 1907 in Angriff genommen worden. Die Otavi-Bahn hat neben der Verschiffung der Erze den allgemeinen Verkehr an Personen und Gütern zu bewältigen vermocht. Im Januar 1907 sind 12 000 000 Mark Anteile der Gesellschaft zum Handel an der Hamburger und Londoner Börse zugelassen worden, von denen ein Konsortium unter Führung der Norddeutschen Bank in Hamburg 3 000 000 Mk. zur Emission brachte.

Die Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft hat für 1906 eine Dividende von 4% (gegen 3% im Vorjahre) verteilt. Nach den Betriebsergebnissen des Jahres 1907 ist mit Sicherheit anzunehmen, dass die Dividende für dieses Jahr nicht hinter die vorjährige zurückbleiben wird. Im Oktober 1907 wurde zum endgültigen Abschluss gelangten Verträge wegen Erbauung der Chinesischen Staatsbahn Tientsin-Pukow, welche die Schantungbahn in ihrer Endstation Tsinanfu berührt, ist der Abschluss der Schantungbahn an das chinesische Bahnetz getreten, nicht ist eine weitere günstige Verkehrsentwicklung in Aussicht.

Bei der Schantung-Bergbau-Gesellschaft ist das Abteufen des dritten Förderschachts auf dem Fantzok-Kohlenfeld vollendet worden und hat das Vorhandensein der bisher im Fantzok-Schicht abgebauten Kohlenfelder auch an dieser Stelle bestätigt. In diesem Punkte abgebauten Kohlenfeldes in Fantzok im August 1907 betroffen wurde, ist die Kohlenförderung des Jahres 1907 nicht hinter derjenigen des Vorjahres zurückgeblieben.

Die internationale Electricitäts-Gesellschaft hat für das Jahr 1907 aus der Dividende von 6% die sie auf ihre Aktien der Compagnie Parisienne d'Electricité, primé, Force Motrice, Eclairage Electrique für das Geschäftsjahr 1906/07 erhalten hat, eine Dividende von 8% verteilt können. Entsprechend der endgültigen Ordnung der Konzessions-Angelegenheit, bleibt die Compagnie Parisienne bis Ende 1913 im Besitz ihrer Aktien zu diesem Punkte abgebauten Kohlenfeldes in Fantzok, bei der Compagnie Parisienne die Distribution d'Electricité, die zwecks Ausnutzung der auf die Zeit vom 1. Januar 1914 bis 30. Juni 1940 für das Pariser Stadtgebiet gegebenen Konzession eingetragten ist, hat sie sich betätigt.

Die Betriebsergebnisse der Grossen Venezuela Eisenbahn-Gesellschaft werden die Verteilung einer Dividende von 1% für das Jahr 1907 gestattet. Die auf Grund des Washingtoner Protokolls aus den Zollentkürzungen zu zahlenden Fracht- und Schadenersatz-Forderungen sind im wesentlichen bedient.

Die Allgemeine Petroleum-Industrie-Aktiengesellschaft, welche die von uns und dem H. H. H. Bleichröder gemeinsam betriebenen rumänischen Petroleumunternehmungen in sich vereinigt, wird bei angemessenen Rückstellungen auch für das abgelaufene Geschäftsjahr, ebenso wie alljährlich seit ihrer Gründung, 5% Dividende verteilen. Die von ihr kontrollierten rumänischen Unternehmungen haben bei angemessenen Abschreibungen zufriedenstellende Ertragsüberschüsse erzielt. Im getrennten Betrieb der Teleza Oil Company Ltd. und der „Bastanari“ Petroleum-Industrie-Aktion-Gesellschaft sich auf die Dinger als unzuverlässig erwies, ist die Fusion dieser beiden Gesellschaften zu einem neuen, unter der Firma „Concordia“ gegründeten Unternehmen erfolgt, das mit einem Aktienkapital von Lei 25 000 000 ausgestattet ist, und in dessen Verwaltung sich die Allgemeine Petroleum-Industrie-Aktion-Gesellschaft den massgebenden Einfluss gesichert hat.

Die Gewerkschaft Christoph-Friedrich hat, trotz der Arbeiten überaus hemmenden ungunstigen Witterungsbedingungen, den Bau ihrer Brickettfabrik in Lützkendorf bei Merseburg im abgelaufenen Jahre so weit gefördert, dass in den ersten Tagen des laufenden Jahres der Betrieb mit einigen Pressen aufgenommen werden konnte. Die Gesamtanlage wird im März 1908 fertiggestellt sein, so dass das Unternehmen von der nun veränderten günstigen Lage der Braunkohlen-Industrie, die erst letzthin in der Erhöhung der Brickettpreise in fast allen Produktionsgebieten ihren Ausdruck gefunden hat, auch ihrerseits Nutzen ziehen dürfte.

Die Entwicklung des uns nachstehenden Treuhandunternehmens, der Revisions- und Vermögensverwaltungs-Aktien-Gesellschaft, Berlin und Leipzig, im abgelaufenen Jahre war sowohl auf dem Gebiete der Revisionen als insbesondere auch auf dem der Testamentsvollstreckungen, Vermögensverwaltungen und Treuhandfunktionen eine recht befriedigende. Die Gesellschaft bringt für 1907 wiederum 4% zur Verteilung.

Die Zweiniedelassungen in London, Frankfurt a. M. und Bremen, sowie die Depositionskassen und Wechselstuben in Berlin, deren Zahl sich zurzeit auf 10 beläuft, haben befriedigend gearbeitet.

Die Norddeutsche Bank in Hamburg wird auf ihr in unserem Besitz befindliches Aktienkapital von 50 Millionen Mark für das Jahr 1907, wie im Vorjahre, eine Dividende von 9% verteilen, die in unserer diesjährigen Gewinnerrechnung einbezogen ist. Der Gewinn aus der dauernden Beteiligung an anderen befriedigten Bankinstituten entfiel dagegen, gemäss der im vorigen Jahre eingeführten Buchungsmethode, die im Jahre 1907 verminderten Dividenden für das Geschäftsjahr 1906, und zwar erzielten:

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt 9% — Sächsisch-Disconto-Gesellschaft 6% — Bayerische Disconto- und Wechsel-Bank 5% — Bank für Thüringen vorm. B.M. Strupp Aktiengesellschaft 7 1/2% — Stahl & Federer Aktiengesellschaft 6% — Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft A.-G. 8% — Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp. 7 1/2% — Magdeburger Bankverein 10% — Oberlausitzer Bank in Zittau 7 1/2% — Geestemünder Bank 10% — Deutsch-Asiatische Bank 9% zum Kurse von A. 250 per Tael. — Brasilianische Bank für Deutschland 10% — Bank für Chile und Deutschland 8% — Deutsche Afrika-Bank Aktiengesellschaft 4% — Banca Generala Romana 7% — Banque de Crédit Industrielle 10% — Compagnie Commerciale de Madagascar anciennement H. Albert & Bary & Co. in Antwerpen 6% für die privilegierten und 7 1/2% für die gewöhnlichen Aktien.

Die Summe der Beteiligungen an diesen Banken belief sich Ende 1907 auf A. 54 040 129,38 gegen A. 45 288 546,15 Ende 1906. Die auf uns für das Geschäftsjahr 1906 bzw. 1906/07 entfallenden und im Berichtsjahre verzeichneten Dividenden betragen A. 2 822 528,10 gegen A. 1 685 440,08 im Vorjahre.

Das Depotgeschäft ergab einen Umschlag von A. 940 275 688 gegen A. 910 969 324,39 im Jahre 1906. Der Bestand der Depositionen (Guthaben mit Kündigung) betrug am Schlusse des Jahres A. 144 260 741,89 gegen A. 158 354 782,94 am Schlusse des Jahres 1906.

Der Kontokorrentverkehr ergab folgende Resultate:

	1907	1906
Debitoren am Schlusse d. Jahres	380 998 135,81	366 063 485,07
Kreditoren am Schlusse des Jahres	256 634 587,07	262 642 587,90
Ergorbene Provision	6 730 724,96	6 672 648,81
Verfügte Provision	287 896,36	308 430,66
Umschlag	38 173 576 090,13	34 654 078 620,64

Die Zahl der laufenden Rechnungen betrug am Schlusse des Jahres 1907 29 986 gegen 23 267 im Jahre 1906. Von diesen Rechnungen waren mit Effekten-Depot verbunden am Schlusse des Jahres 1907 15 126 gegen 14 492 im Jahre 1906. Der Bestand an laufenden Rechnungen ergab sich ein Ausfall von A. 294 204,16.

In den Passiven aufgeführten Akrepte betragen A. 1 409 797,02 gegen A. 1 958 981,93 im Jahre 1906.

Die Aval-Debitoren, denen der gleiche Betrag von Aval-Verpflichtungen gegenübersteht, beliefen sich am 31. Dezember 1907 auf A. 48 350 881,88 gegen A. 30 998 008,15 in 1906. Diskont- und Zinsen-Konto ergaben einen Ertrag von A. 11 478 989,39 im Jahre 1907 gegen A. 10 288 102,12 im Jahre 1906.

Der Umschlag der Kassen betrug A. 17 635 125 811,14 gegen A. 16 140 645 91,80 im Vorjahre, Gesamtumschlag (von einer Seite des Hauptbuches) A. 39 158 896 599,21 gegen A. 36 646 304 157,20 im Vorjahre.

Die Beteiligung von A. 0 000 000 an dem Kommanditkapital der Norddeutschen Bank in Hamburg steht ein Gesamtumsatz dieser Bank von A. 16 225 984 889,50 von einer Seite des Hauptbuches gegen A. 14 816 485 705,16 im Vorjahre gegenüber. Dem Gesamt-Kapital der Disconto-Gesellschaft im Jahre 1907 entspricht also ein Gesamtumschlag von A. 55 884 809 988,71 von einer Seite des Hauptbuches gegen A. 61 262 739 882,70 im Vorjahre. Die von den beiden Instituten zusammen erzielte Netto-Provision stellt sich auf A. 8 429 474,20 gegen A. 8 101 143,83 im Vorjahre.

Berlin, im Februar 1908.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Der Geschäftsinhaber

Schoeller, Schinckel, Dr. Salomonson, Dr. Russell, Urbé.